

INSEL-VERLAG  ZU LEIPZIG 

[Z] HANS HOLBEIN [Z]  
BILDER DES TODES

Nach den Probedrucken der ersten Ausgabe faksimiliert in der Reichsdruckerei zu Berlin. 800 numerierte Exemplare: Nr. 1—100 nach einem Einbandentwurf von *Walter Tiemann* in der Werkstatt von E. A. Enders (Leipzig) mit der Hand in Leder gebunden M. 34.—; Nr. 101—800 in Pappband M. 12.—; in Leder M. 18.—

Um 1525 schuf Holbein jene Folge von, dem äusseren Maß nach kleinen, innerlich grandiosen Blättern, die, zuerst unter dem Namen „*Imagines Mortis*“, später unter der unrichtigen Bezeichnung „*Totentanz*“ so berühmt und bekannt geworden sind, wie kaum ein anderes Werk der graphischen Kunst. *Hans Lützelburger*, der schon 1527 starb, schnitt mit höchster Meisterschaft 41 der von Holbein auf Holz gezeichneten Bilder. Diese Blätter sind in Probedrucken, die offenbar in Basel hergestellt sind, auf uns gekommen, „*Drucke von unvergleichlicher Klarheit und Schärfe, in dem schönen Schwarz, das man nur in Deutschland erreichte*“ — wie *Woltmann*, der *Biograph Holbeins*, sagt. Die 40 Blätter der sogenannten „*ersten Ausgabe*“ geben wir nach dem Exemplar des Königlichen Kupferstich-Kabinetts in Berlin, das in der zweiten hinzugekommene 41. Blatt „*Der Sternenseher*“ nach dem Exemplar in der *Bibliothèque Nationale* zu Paris wieder. Die Direktionen beider Sammlungen haben uns durch die Erlaubnis der Wiedergabe zu grossem Dank verpflichtet.

Unzählige Male sind die „*Bilder des Todes*“ im Laufe der Jahrhunderte gedruckt worden; zunächst in Holzschnitt und Stich, dann in Lithographie, und in unserer Zeit auf photomechanischem Wege. Aber erst die Verbindung des letzteren Verfahrens mit der Handarbeit hat in unserer Ausgabe zu einem Resultat geführt, das nicht mehr zu übertreffen sein wird: die von der Reichsdruckerei mit grosser Kunst und Sorgfalt besorgten Wiedergaben sind von den Originalen kaum zu unterscheiden. Für den Druck wurde ein Handpapier gewählt, das dem der Probedrucke fast gleich ist.

*Wir können bei Barbestellungen noch das illustrierte Ankiündigungs-  
büchlein der in Vorbereitung befindlichen Liebhaber-Ausgaben unbe-  
rechnet liefern und bitten auf den beiliegenden Zetteln zu verlangen.*

Leipzig, Mitte Mai 1913  
Der Insel-Verlag